

do HILFEM

#aguddenhänn



Pflege / Soins

ESSAD: Unser spezialisiertes Team
*Équipe de Soins Spécialisés
à Domicile*

Senior Plus

Ein starker Partner an Ihrer Seite
Un partenaire solide à vos côtés



Stifting
HËLLEF
DOHEEM

2 Wusst Dir dat?

3 Editorial *Éditorial*

4 ESSAD: Unser spezialisiertes Team (Équipe de Soins Spécialisés À Domicile) *ESSAD: Équipe de soins spécialisés à domicile*

6 RTL Jobdag

7 Ein starker Partner an Ihrer Seite

8 De Berodungsdéngscht

11 *Un partenaire solide à vos côtés*

Wusst Dir dat?



In dieser Rubrik werden wir ab jetzt interessante Fakten aus unserer langen Geschichte zusammentragen. Die Stiftung Hëllef Doheem wurde 1999 gegründet, jedoch entstammen wir dank unserer Gründer einer langen Tradition der häuslichen Krankenpflege. Fortan begeben wir uns in jeder neuen doHEEM auf Spurensuche.

Wie in unserer letzten Ausgabe erwähnt sind die Franziskanerinnen ein Gründerorden der Stiftung Hëllef Doheem. An dieser Stelle möchten wir Ihnen eine Persönlichkeit vorstellen, die als Franziskanerschwester ihr Leben ganz in den Dienst der häuslichen Krankenpflege gestellt hat: Schwester Flavia (mit bürgerlichem Namen: Catherine Blom [1876–1961]).

Geboren am 3. Mai 1876 in Schlindermanderscheid, trat Catherine Blom 1893 dem Orden der Franziskanerinnen bei und wurde unter dem Namen Schwester Flavia bekannt. Sie erhielt eine Ausbildung als Ordensschwester und zusätzlich eine Ausbildung als Krankenschwester. Am 6. November 1911 wurde sie nach Befort transferiert, um dort den Kranken beizustehen.

Unsere bewundernswerte Vorgängerin unterbrach ihre Tätigkeiten auch in schwierigen Zeiten nicht. 1944, während der Rundstedt-Offensive im Zweiten Weltkrieg, und während der Typhusepidemie in Luxemburg, im Jahre 1948, blieb sie in der Krankenpflege tätig. Hier können wir eine gedankliche Brücke zu unserer Vorgängerin und ihren Mitstreiterinnen schlagen, sind wir doch mit einer neuartigen Epidemie stark befasst gewesen in den letzten Jahren.

Die große Tapferkeit und der exemplarische Mut Schwester Flavias sind uns heute Vorbild und Ansporn. Zu ihren Lebzeiten wurde diese Anerkennung auch vom Luxemburger Staat zum Ausdruck gebracht: Schwester Flavia wurde die „Couronne de chène“ verliehen. Posthum wurde in Befort sogar eine Straße nach ihr benannt: die Ruelle Sœur Flavia.



Werte Leserin, Werter Leser,

Der Frühling ist im vollen Gange und der Sommer steht vor der Tür. Die Meteorologen sagen auch für dieses Jahr die Möglichkeit von Sommerhitze voraus. Sollten Sie Probleme mit der Hitze haben und/oder allein wohnen, lade ich Sie ein, sich bei uns zu melden und unseren sozialen Kanälen zu folgen (Facebook, Instagram, LinkedIn). Wir informieren wie jedes Jahr über die Maßnahmen bei großer Hitze und stehen Ihnen gerne helfend zur Seite bei Hitzewellen.

Palliativpflege ist ein Thema, über das niemand gerne nachdenken mag. Das Thema ist schwierig und schwere Krankheit und Tod sind ein Tabuthema in unserer Gesellschaft. Als häuslicher Pflegedienst setzen wir uns allerdings intensiv mit diesen Fragen auseinander und erfahren viel Zuspruch von Betroffenen und Angehörigen. Deshalb haben wir uns entschieden, Ihnen in dieser Ausgabe unsere Spezialisten vorzustellen: das ESSAD Team.

Die Therapeuten der Stiftung sind ein weiteres Thema, das uns am Herzen liegt Ihnen näher zu bringen. Diese wertvolle Arbeit geschieht oft im Hintergrund, ist aber wichtig für das Wohlergehen unserer Klient*innen.

In unserer Rubrik „Wusst Dir dat?“ stellen wir Ihnen eine unserer Vorgängerinnen vor, die im 19. Jahrhundert die Fahne der Pflege hochgehalten hat. Wie bereits in der letzten Ausgabe entdecken Sie hier eine Frau, deren Mut und Überzeugung wir bewundern und die uns Vorbild ist.

In der nächsten doHEEM stellen wir Ihnen eines unserer europäischen Projekte vor, das im Herbst abgeschlossen wird. Sie dürfen gespannt sein.

Ich wünsche Ihnen, werte Leserinnen und Leser, einen schönen Sommer und eine angenehme Zeit. Passen Sie auf Sie auf.

Ihr Benoît Holzem, Generaldirektor

Chères lectrices, chers lecteurs,

Le printemps bat son plein et l'été approche à grands pas. Selon les météorologues, il est possible que cette année aussi l'été s'accompagne de fortes chaleurs. Si vous avez des difficultés quand il fait trop chaud et/ou si vous vivez seul, je vous invite à nous contacter et à nous suivre sur les réseaux sociaux (Facebook, Instagram, LinkedIn). Comme chaque année, nous vous informons sur les mesures à adopter en cas de forte chaleur et sommes à votre disposition pour vous aider en cas de canicule.

Les soins palliatifs en fin de vie, voilà un sujet difficile que personne n'aime aborder. La maladie grave et la mort restent des sujets tabous dans notre société. Comme nous sommes un service d'aides et de soins à domicile, nous étudions sérieusement ces questions et récoltons de précieux retours de la part des personnes concernées et de leurs aidants. C'est la raison pour laquelle nous avons décidé de vous présenter nos spécialistes de ce sujet dans cette édition: l'équipe ESSAD.

Les thérapeutes de la Fondation sont un autre sujet qui nous tient à cœur de vous présenter. Le travail précieux des thérapeutes est souvent réalisé en coulisses, alors qu'il est essentiel pour le bien-être de notre clientèle.

Dans notre rubrique « Le saviez-vous? », nous vous présentons l'une de nos prédécesseures, qui a porté haut l'étendard des soins infirmiers au XIXe siècle. Comme dans la dernière édition, vous découvrirez cette fois aussi une grande dame dont nous admirons le courage et les convictions. Elle est un modèle de référence pour nous.

Dans la prochaine édition de doHEEM, nous vous présenterons l'un de nos projets européens qui s'achèvera en automne. Il mérite d'être découvert.

Je vous souhaite, chères lectrices, chers lecteurs, un bel été. Profitez des beaux moments. Prenez soin de vous.



ESSAD: Unser spezialisiertes Team (Équipe de soins spécialisés à domicile)

Die palliative Pflege konzentriert sich auf die Linderung von Schmerzen und anderen Symptomen bei Patienten mit schweren und fortgeschrittenen Krankheiten. Das Ziel der Palliativpflege bei der Stiftung Hëllef Doheem ist es, den Klient*innen eine bestmögliche Lebensqualität und Komfort zu bieten.

Die betroffene Person kann so ihren Wünschen entsprechend bis zu ihrem Lebensende ein weitestgehend würdevolles und symptomfreies Leben in ihrem eigenen Zuhause führen.

„Empathie,
Schmerzlinderung
und Zeit haben“

Martine, eine Krankenpflegerin von ESSAD, erklärt: „Unser ambulantes palliatives Team interveniert bei den Klienten der Stiftung, die entweder ein „Carnet palliatif“ erhalten haben, oder unter schwer zu kontrollierenden Symptomen (z. B. Schmerzen) leiden. Das „Carnet palliatif“ ermöglicht in

Luxemburg jedem Menschen, der sich im fortgeschrittenen oder im finalen Stadium einer schweren, unheilbaren Erkrankung befindet, Zugang zur Palliativversorgung.“

„Wir unterstützen unsere Kollegen aus den lokalen Niederlassungen, indem wir den betroffenen Klient*innen sowie ihrem Umfeld spezialisierte Begleitungen anbieten, Zusatzangebote (z. B. Aromapflege, Reflexologie, Sophrologie) machen und Symptome überwachen“, so Martine weiter. Durch Ihre langjährige Erfahrung mit schweren Erkrankungen sind die Spezialisten von ESSAD auch die Ansprechpartner für intensive Pflege und Technik. So unterstützen oder übernehmen sie oft die Pflege bei Menschen mit einer technisch komplexen Versorgung oder bei Kindern.

ESSAD helfe dem Klienten auch dabei, seine Wünsche und Erwartungen am Lebensende zu formulieren und unterstütze ihn beim Vervollständigen seiner Patientenverfügung. Dies mit dem Ziel, diese Information mit seiner Familie, den behandelnden Ärzten, den Therapeuten und den Pflegenden zu teilen. So sei sichergestellt, dass diese Wünsche respektiert werden können.



„Unsere individuelle, spezialisierte Begleitung, wird sowohl von den Klienten als auch ihren Familien sehr geschätzt. Wir möchten den Klienten und sein Umfeld auf seinem letzten Weg begleiten und unterstützen. Das Gleiche gilt auch für seine Angehörigen“, betont Martine weiter.

Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten die Pfleger*innen von ESSAD im Schichtsystem rund um die Uhr und pflegen am Tag und in der Nacht.

„Wir nehmen uns die Zeit, die nötig ist, um den Klienten und sein Umfeld bedarfsorientiert zu begleiten und mit den behandelnden Ärzten die Möglichkeiten der symptomatischen Behandlung

zu besprechen. Um die Qualität der Betreuung unserer Klienten zu gewährleisten, arbeiten wir eng im interdisziplinären Team mit den Pflegenden der Niederlassungen, sowie mit den betreuenden Therapeuten (Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Ernährungsberatern, Psychologen) zusammen und evaluieren in regelmäßigen Besprechungen gemeinsam die individuelle Situation unseres Klienten“, erklärt Martine weiter.

„Wir können dadurch die Unterstützungsangebote optimal aufeinander abstimmen und die bestmögliche Pflege für unsere Klienten aber auch ihr Umfeld anbieten. Mit dem gleichen Ziel führen wir einen wöchentlichen Austausch mit den palliativen Ärzten, sowie den palliativen Teams der Kliniken und dem Haus Omega (OMEGA 90) durch“, betont sie.

Die palliative häusliche Pflege wird von den Betroffenen sehr geschätzt, „die Klient*innen dürfen – so dies ihr Wunsch ist – auch zuhause sterben“. Oft sei das eine große Erleichterung und der ausdrückliche Wunsch, so Martine weiter. ESSAD unterstützt in diesem Fall nicht nur die Betroffenen, sondern auch ihr Umfeld, ihre Angehörigen.

Auf die Frage nach 3 Stichworten zur Palliativpflege meint Martine: „Empathie, Schmerzlinderung und Zeit haben“.

ESSAD: Notre équipe de soins spécialisés à domicile

Les soins palliatifs en fin de vie visent le soulagement de la douleur et d'autres symptômes chez les patients atteints de maladies graves et avancées. Pour la Stéftung Hëllef Doheem, l'objectif de ces soins est d'offrir à la clientèle la meilleure qualité de vie et le plus de confort possible.

La personne concernée peut vivre dignement à domicile jusqu'à la fin de sa vie, et ceci autant que possible, sans symptômes.

Martine, une infirmière de l'ESSAD, explique: « Notre équipe ambulatoire de soins palliatifs intervient auprès de la clientèle de la Fondation: celles et ceux qui ont un « carnet palliatif » ou qui souffrent de symptômes difficiles à contrôler (p.ex. douleurs). Au Luxembourg, le « carnet palliatif » permet à toute personne en phase avancée ou terminale d'une maladie grave et incurable de bénéficier de soins palliatifs. »

« Nous soutenons nos collègues dans les unités locales en proposant des accompagnements spécialisés et des services complémentaires à la clientèle concernée et à leurs aidants (p.ex. aromathérapie, réflexologie, sophrologie) et en surveillant les symptômes », poursuit Martine.

Grâce à leur longue expérience des maladies graves, les spécialistes de l'ESSAD sont également les interlocuteurs pour les soins intensifs et la technique. Ainsi, ils soutiennent ou prennent souvent en charge les soins des personnes nécessitant des soins techniquement complexes et des enfants.

L'ESSAD aide également la clientèle à formuler ses souhaits et ses attentes en fin de vie et à rédiger son testament. L'objectif est de partager ces informations avec la famille, les médecins traitants, les thérapeutes et les soignants de la personne concernée. L'ESSAD garantit ainsi que les souhaits de la personne seront respectés.

« empathie,
soulagement
de la douleur et
avoir du temps »

« Notre accompagnement individuel, spécialisé est très apprécié, tant par la clientèle que par leurs familles. Nous souhaitons accompagner et épauler la clientèle et son entourage sur le dernier bout du chemin. Ainsi qu'aider les proches des personnes concernées », souligne Martine.

Afin d'atteindre ces objectifs, le personnel soignant de l'ESSAD travaille par roulement pour assurer un service 24h/24 et prodiguent des soins de jour comme de nuit.

« Nous prenons le temps nécessaire pour accompagner la clientèle et son entourage en tenant compte des besoins et pour discuter des possibilités de traiter les symptômes avec les médecins traitants. Afin de garantir

la qualité de l'accompagnement de notre clientèle, nous travaillons en étroite coopération au sein d'une équipe interdisciplinaire avec le personnel soignant dans les unités, les thérapeutes (kinésithérapeutes, ergothérapeutes, diététiciens, psychologues) et évaluons ensemble la situation de chaque client lors de nos réunions régulières », explique Martine.

« Nous pouvons ainsi aligner au mieux les services d'accompagnement et offrir les meilleurs aides et soins à notre clientèle et à leurs proches. Dans le même but, nous organisons un échange hebdomadaire avec les médecins palliatifs ainsi qu'avec les équipes palliatives des cliniques et de la maison Omega (OMEGA 90) », souligne-t-elle.

Les personnes concernées apprécient beaucoup les soins palliatifs à domicile. « Le client peut, s'il le souhaite, s'éteindre chez lui. C'est souvent un grand soulagement et un souhait explicite », poursuit Martine. Dans ce cas, l'ESSAD ne soutient pas seulement les personnes concernées, mais également leurs proches.

S'il faut résumer les soins palliatifs en trois mots clés, Martine répond: « empathie, soulagement de la douleur et avoir du temps ».

RTL Jobdag



Der RTL Jobdag ist eine der größten Jobmessen in Luxemburg. Die von der RTL Group organisierte Messe bietet Absolvent*innen, Arbeitssuchenden und Berufseinsteiger*innen die Gelegenheit, sich über Karrieremöglichkeiten bei führenden luxemburgischen Unternehmen zu informieren.

Eine Win-Win-Situation: Bewerber*innen können einen Job finden, während Arbeitgeber interessante Fachkräfte gewinnen können.

Die Veranstaltung bietet den Besucher*innen die Möglichkeit, sich mit Personalverantwortlichen und anderen Unternehmensvertreter*innen zu treffen. Die Teilnehmer*innen können sich dort über offene Stellen informieren, Bewerbungen einreichen und Kontakte knüpfen.

Unser Recruiting-Team war auf den letzten Job-Tagen ganztägig präsent und hat viele interessante Gespräche geführt. Einige der Kandidat*innen des letzten Jobdag sind in der Zwischenzeit neue Kolleg*innen geworden: Herzlich willkommen bei der Stiftung!

Mit inzwischen 2.100 Mitarbeiter*innen zählt die Stéftung Hëllef Doheem zu den 20 größten Arbeitgebern in Luxemburg.

Sie sind Fachpfleger*in und an einer Mitarbeit interessiert? Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf: recrutement@shd.lu

Le RTL Jobdag est l'un des plus grands salons de l'emploi au Luxembourg. Organisé par RTL Group, ce salon offre aux jeunes diplômés, demandeurs d'emploi et professionnels en herbe l'occasion de s'informer sur les possibilités de carrière au sein des entreprises luxembourgeoises les plus importantes.

C'est une situation gagnant-gagnant: Les candidats peuvent trouver un emploi, tandis que les employeurs peuvent recruter des profils intéressants.

Le salon offre aux visiteurs la possibilité de rencontrer des directeurs des ressources humaines et d'autres représentants d'entreprises. Les participants peuvent s'informer des postes vacants, soumettre des candidatures et nouer des contacts.

Notre équipe de recrutement était présente toute la journée lors de la dernière édition et a mené de nombreux entretiens intéressants. Certains candidats de la dernière édition sont entretemps devenus de nouveaux collègues: Nous vous souhaitons chaleureusement la bienvenue au sein de la Fondation!

Comptant à présent 2 100 collaborateurs, la Fondation Stéftung Hëllef Doheem fait partie des 20 plus grands employeurs au Luxembourg.

Vous êtes infirmier(ère) qualifié(e) et intéressé(e) par une collaboration? N'hésitez pas à nous contacter: recrutement@shd.lu

Ein starker Partner an Ihrer Seite



Dass die Stiftung ein starker Partner ist, wissen unsere Klienten seit langem. Aber auch für Menschen, die (noch) nicht Klient bei uns sind, besteht die Möglichkeit, sich an uns zu wenden. Viele profitieren davon, sei es, dass sie uns ihre Fragen am Telefon stellen, oder dass sie über unser Programm „Senior Plus“ eine persönliche Beratung beantragen.

Wir werden oft angerufen: Menschen wollen mehr erfahren über Pflege- und Hilfsangebote, Sicherheit oder Hauswirtschaft. Vor allem während der Pandemie war das Telefon ein geeignetes Kommunikationsmittel, um sicher miteinander reden zu können. In der Zwischenzeit wird auch unser „Senior Plus“ Angebot wieder verstärkt in Anspruch genommen.

Die dezentrale Struktur der Stiftung, mit unseren 21 Hilfs- und Pflegezentren und unseren 10 Tageszentren im ganzen Land, erlaubt es uns, nicht nur auf Pflgethemen einzugehen. Wir sind auch lokal stark vernetzt und kennen die verschiedenen Hilfsangebote in der Gemeinde und in der Region. Somit ist die Stiftung ein starker Partner für Menschen, die Ratschläge brauchen. Ferner gibt es auch Informationen über die Servicemöglichkeiten bei eingeschränkter Mobilität, in Fällen von Einsamkeit oder anderen persönlichen Problemen. Eine(r) unserer spezialisierten Krankenpfleger*innen besucht die oder den Ratsuchenden vor Ort. So lassen sich die persönliche Situation und der individuelle Bedarf in entspannter Atmosphäre analysieren und die Beratung kann umso zielgerichteter erfolgen.

Gerade die Sicherheitsaspekte im Haus und in der Umgegend sowie die Möglichkeit, bei Bedarf jederzeit Hilfe herbeirufen zu

können, sind oftmals Schwerpunktthemen. Die Spezialisten vom „Telealarm“ stehen unseren Klienten bereitwillig mit ihren Ratschlägen zur Seite. Auf Wunsch vermitteln sie gerne alle notwendigen Apparate und Installationen.

Wer Fragen zu „Senior Plus“, „Sécher Doheem“ oder häuslicher Pflege hat, bzw. einen Termin zur Beratung vereinbaren möchte, sollte nicht zögern uns unter der Telefonnummer 40 20 80 zu kontaktieren.

*Eine(r) unserer spezialisierten Krankenpfleger*innen besucht die oder den Ratsuchenden vor Ort.*



„De Berodungsdéngscht“

Das Team des „Berodungsdéngscht“ setzt sich aus Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Psycholog*innen und einer Diätassistentin zusammen. Die Therapeuten des Berodungsdéngscht bilden mit ESSAD zusammen die „Équipe de soins spécialisés“ (bezüglich ESSAD, beachten Sie bitte den entsprechenden Artikel in dieser Ausgabe von doHEEM).

Wir möchten Ihnen nun einen Blick hinter die Kulissen gewähren, indem wir Ihnen eine Ergotherapeutin und einen Physiotherapeuten aus unserem Team vorstellen. Christel unterstützt uns seit mehr als 15 Jahren als Ergotherapeutin und Nuno wendet seine Erfahrung als Physiotherapeut zugunsten unserer Klienten an.

Die Therapeut*innen der Stiftung haben ein vielfältiges Aufgabengebiet: der Hauptanteil besteht in der Unterstützung der Klienten im Rahmen der Pflegeversicherung, aber auch bei palliativen Klienten intervenieren sie regelmäßig.

Die Frage wie die Therapeuten die Klienten der Stiftung unterstützen verdient eine eingehendere Beleuchtung. Am Anfang jeder Therapie, machen sich die Therapeuten und Pflegenden ein Bild von der Situation, um dem Klienten ein individuell angepasstes Behandlungskonzept anbieten zu können.

Um die größtmögliche Qualität der Therapie sicherzustellen, nehmen sie regelmäßig am interdisziplinären Austausch mit ihren Kollegen teil. Alle an der Behandlung beteiligten Fachkräfte, mit den unterschiedlichsten Qualifikationen, lassen ihre Eindrücke zu einem Gesamtbild des Klienten zusammenfließen, um gemeinsame Behandlungsziele zu definieren und umzusetzen.

Die Therapeut*innen intervenieren bei den Klienten zuhause, aber auch in den Tageszentren.

„Wir arbeiten alle zusammen, damit unsere Klienten #ingutenhänden sind“, spielt Christel mit einem Augenzwinkern auf die aktuelle Öffentlichkeitskampagne der Stiftung an. „Wir werden oft gefragt, wann wir ins Spiel kommen“, fährt sie fort „Es geht vor allem darum, Menschen zu ermöglichen so unabhängig wie möglich weiter zu Hause leben zu können“. Dies entspricht auch der Idee der Pflegeversicherung, der sogenannte „Maintien à domicile“ ist ein fixer Bestandteil des Konzeptes.

„Eine Priorität für uns ist die Unterstützung des Lebensprojektes jedes Einzelnen“, so Christel. Die Therapie passe sich deshalb auch individuell an den Empfänger an und werde mit ihm abgeklärt. Auf die Frage hin, wie man Ergotherapie bei der Stiftung in 3 Sätzen kurzfassen könne, antwortet Christel: „Anpassung des häuslichen Umfeldes, Beweglichkeit und Mobilität, sowie Erhalt der Autonomie“.

PHYSIOTHERAPIE/ ERGOTHERAPIE?

Ergotherapie ist eine Form der Therapie, die darauf abzielt, Menschen dabei zu helfen, ihre täglichen Aktivitäten auszuführen. Dies kann durch die Verbesserung der motorischen und kognitiven Fähigkeiten, die Förderung von Selbstständigkeit und Unabhängigkeit sowie die Unterstützung bei der Bewältigung von psychischen Erkrankungen erreicht werden.

Ergotherapeuten arbeiten mit Menschen die eine Vielzahl an Erkrankungen und Behinderungen aufweisen, wie z. B. Schlaganfälle, Alzheimer, Autismus, Entwicklungsstörungen und psychische Erkrankungen. Sie helfen ihren Patienten dabei, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu verbessern, um ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Physiotherapie ist eine medizinische Behandlung, die darauf abzielt, die körperliche Funktion und Beweglichkeit von Menschen zu verbessern. Sie umfasst eine Reihe von Techniken und Übungen, die darauf abzielen, Schmerzen zu reduzieren, die Beweglichkeit zu verbessern und die Stärke und Flexibilität der Muskeln zu erhöhen.

Physiotherapeuten arbeiten mit Menschen die an einer Vielzahl von Erkrankungen und Verletzungen leiden, wie z. B. Rückenschmerzen, Arthritis, Verstauchungen, Frakturen und Schlaganfällen. Sie arbeiten eng mit ihren Patienten zusammen, um individuelle Therapiepläne zu entwickeln, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Ziele des Patienten abgestimmt sind.



Die Ergotherapie dreht sich um die Frage wie man den Klient*innen in ihrer Situation helfen kann, bei Schmerzen, eingeschränkter Beweglichkeit oder anderen körperlichen Beschwerden. Die zwischenmenschlichen Beziehungen und die Psyche müssen dabei immer mit einbezogen werden.

Wichtig ist es Christel und Nuno zu betonen, dass: „die Klienten Akteure in ihrer eigenen Therapie sind“. So werden Therapeut und Klient zu Partnern auf Augenhöhe. Nuno ergänzt: „Dieser relationale Teil des Jobs ist einzigartig. Nur in der häuslichen Pflege gelingt es, zu solch gleichwertigen Partnern mit den Klient*innen zu werden. Wir binden auch bewußt die Angehörigen mit ein. Die Pflege, die wir anstreben ist ganzheitlich.“

Das Ziel der Physiotherapie im häuslichen Bereich, entspricht dem der Ergotherapie. Der Unterschied besteht in den Techniken, die angewendet werden. Physiotherapie kann eine Vielzahl von Techniken umfassen, wie z. B. Massagen, Übungen zur Verbesserung der Beweglichkeit, Dehnungsübungen und Kräftigungsübungen.

Auch Nuno haben wir die Frage gestellt in 3 Sätzen zu schildern, was ihm zufolge die Physiotherapie bei Hëllef Doheem ausmacht. Seine Antwort: „Schmerzen lindern, Beweglichkeit und Mobilität verbessern und die Unabhängigkeit fördern“. Auch hier zeigt sich, dass das Team diese Ziele verinnerlicht hat und alle mit den Klient*innen zusammenarbeiten, um sie zu erreichen.

Nuno betont am Schluss noch, dass es in Luxemburg möglich sei: „bei sich zuhause zu leben und sogar zu sterben, mit der bestmöglichen Begleitung durch gut geschultes Fachpersonal“. Diese Chance, hätten nicht alle Menschen in Europa.

« De Berodungs- déngscht »

L'équipe du « Berodungsdéngscht » est composée d'ergothérapeutes, de kinésithérapeutes, de psychologues et d'une diététicienne. Les thérapeutes du Berodungsdéngscht et l'ESSAD (voir l'article consacré à cette équipe dans cette édition) forment l'« équipe de soins spécialisés ».

Nous aimerions vous faire découvrir les coulisses en vous présentant une ergothérapeute et un kinésithérapeute de notre équipe. Christel nous soutient depuis plus de 15 ans en tant qu'ergothérapeute et Nuno met son expérience de kinésithérapeute au service de notre clientèle.

Les thérapeutes de la Fondation ont un champ d'action très vaste: leur principale mission est de soutenir la clientèle dans le cadre de l'assurance-dépendance, tout en intervenant également régulièrement en soins palliatifs en fin de vie.

La manière dont les thérapeutes soutiennent la clientèle de la Fondation mérite un éclairage plus approfondi. Au début de chaque thérapie, les thérapeutes et le personnel soignant se font une idée de la situation afin de pouvoir proposer à chaque client un concept de traitement adapté à ses besoins.

Afin de garantir la meilleure qualité possible du traitement, ils participent à des échanges interdisciplinaires réguliers avec leurs collègues. Tous les professionnels impliqués dans le traitement, forts de qualifications très diverses, donnent leurs impressions afin d'avoir une image globale de chaque client pour pouvoir ainsi définir et mettre en œuvre des objectifs de traitement communs.

Les thérapeutes interviennent à domicile et également dans les centres d'aides et de soins.

« Nous travaillons tous ensemble afin que notre clientèle soit #entredelbonnesmains », déclare Christel en faisant un clin d'œil à la campagne de communication actuelle de la Fondation. « On nous demande souvent quand nous entrons en jeu », continue-t-elle. « Il s'agit avant tout de permettre aux personnes de continuer à vivre chez elles de la manière la plus autonome possible ». Cela correspond également au concept de l'assurance-dépendance, le « maintien à domicile » étant un élément intégrant.

« L'une de nos priorités est de soutenir le projet de vie de chaque personne », dit Christel. La thérapie s'adapte au bénéficiaire et est clarifiée avec la personne concernée. S'il faut résumer l'ergothérapie en trois phrases, Christel répond: « adaptation de l'environnement domestique, mobilité et préservation de l'autonomie ».

L'ergothérapie examine la manière d'aider chaque personne dans sa situation particulière, en cas de douleurs, de mobilité réduite ou d'autres troubles physiques. Les relations interpersonnelles et le psychisme doivent toujours être pris en compte.

Christel et Nuno tiennent à souligner cet aspect: « Chaque client est acteur de sa thérapie ». Les thérapeutes et la clientèle sont des partenaires sur un même pied d'égalité. Nuno complète: « La partie relationnelle de ce travail est tout à fait unique. Ce n'est que dans les aides et soins à domicile que l'on parvient à développer un tel partenariat, d'égal à égal, avec sa clientèle. Nous impliquons également les aidants, de manière délibérée. Les aides et les soins que vous visons sont holistiques ».

L'objectif de la kinésithérapie à domicile est similaire à celui de l'ergothérapie. La différence réside dans les techniques utilisées. La kinésithérapie englobe une variété de techniques, p.ex. des massages, des exercices pour améliorer la mobilité, des exercices d'étirement ou de renforcement musculaire.

S'il faut résumer la physiothérapie chez Hëllef Doheem en trois phrases, Nuno répond: « soulager les douleurs, améliorer la mobilité et accroître l'autonomie ». Ici aussi, on constate que l'équipe a intégré ces objectifs et que tous collaborent avec la clientèle pour les atteindre.

À la fin, Nuno souligne qu'au Luxembourg il est possible « de vivre et même de s'éteindre chez soi, avec le meilleur accompagnement possible par un personnel spécialisé et bien qualifié. » Tout le monde n'a pas cette chance en Europe.

KINÉSITHÉRAPIE/ ERGOThÉRAPIE?

L'ergothérapie désigne une forme de thérapie qui vise à aider les personnes à réaliser leurs activités quotidiennes. Cela peut passer par l'amélioration des capacités motrices et cognitives, de l'autonomie et de l'indépendance ou par le soutien pour surmonter des troubles psychologiques.

Les ergothérapeutes travaillent avec des personnes présentant plusieurs maladies et handicaps, p.ex. accidents vasculaires cérébraux, maladie d'Alzheimer, autisme, troubles du développement et maladies mentales. Ils aident les patients à améliorer leurs capacités et leurs compétences afin de leur permettre de mener une vie autonome.

La kinésithérapie désigne un traitement médical qui vise à améliorer la fonction physique et la mobilité des personnes. Elle comprend une série de techniques et d'exercices qui visent à réduire la douleur, améliorer la mobilité et à augmenter la force et la souplesse des muscles.

Les kinésithérapeutes travaillent avec des personnes présentant des maladies et/ou blessures, p.ex. maux de dos, arthrite, entorses, fractures et accidents vasculaires cérébraux. Ils travaillent en étroite collaboration avec leurs patients afin d'élaborer des plans de traitement individuels, adaptés aux besoins et aux objectifs de chaque patient.

Un partenaire solide à vos côtés



Notre clientèle sait depuis longtemps que la Fondation est un partenaire fiable. Même les personnes qui ne sont pas (encore) clientes chez nous peuvent s'adresser à nous. Ainsi, beaucoup de gens nous posent leurs questions par téléphone ou demandent un conseil individuel via notre programme « Senior Plus ».

Nous recevons beaucoup d'appels: Les gens veulent en savoir plus sur les services d'aides et de soins, la sécurité et les services d'aides ménagères à domicile. Pendant la pandémie en particulier le téléphone a été

Un membre de notre équipe rend également visite à domicile pour répondre aux questions.

un bon moyen de communication pour pouvoir se parler en toute sécurité. Depuis, notre service « Senior Plus » est toujours très sollicité.

La structure décentralisée de notre Fondation, qui compte 21 centres d'aides et de soins et 10 centres de jour répartis dans l'ensemble du pays, nous permet de ne pas nous limiter aux sujets relatifs aux aides et aux soins. Nous disposons également d'un réseau local fort et connaissons les différents services proposés dans les communes et les régions. Ainsi, la Fondation est également un partenaire fiable pour des personnes qui sont à la recherche d'un simple conseil. Nous fournissons des informations sur les services

disponibles en cas de mobilité réduite, d'isolement ou d'autres problèmes personnels. Un membre de notre équipe d'infirmiers spécialisés se rend également à domicile pour répondre aux questions. Il est dès lors possible d'étudier la situation personnelle et les besoins individuels dans une atmosphère détendue et d'offrir ainsi un conseil encore plus ciblé.

Les aspects de la sécurité à domicile ainsi que la possibilité d'appeler à l'aide à tout moment en cas de besoin sont souvent des sujets prioritaires. Les spécialistes du service « Téléalarme » se tiennent à la disposition de notre clientèle pour la conseiller. Sur demande, ils fournissent également tous les appareils et équipements nécessaires.

Si vous avez des questions sur le service « Senior Plus », « Sécher Doheem » ou les aides et soins à domicile ou si vous souhaitez prendre rendez-vous, n'hésitez pas à nous contacter au 40 20 80.

Achten Sie auf Ihre Gesundheit!

5

Tipps für heiße Tage

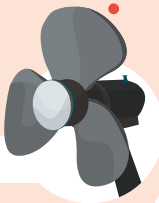


Trinken Sie viel.
(mindestens 1,5 Liter Wasser)



Halten Sie sich in gekühlten Räumen oder im Schatten auf.

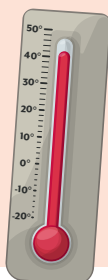
Betreiben Sie keine körperlich anstrengenden Aktivitäten während der heißesten Tageszeit.



Kühlen Sie sich ab durch Duschen oder Teilbäder.
(Füße, Hände)

Sehen Sie täglich nach alleinstehenden, älteren Menschen in Ihrem Umfeld.

Achten Sie darauf, dass diese ausreichend mit Wasser versorgt sind und genügend trinken.



FÜR FRAGEN:

Tel.: 247-85653
sante.lu/hitzewelle

Sante.lu

Unsere Dienstleistungen landesweit *Un service présent dans tout le pays*



Tageszentren / *Centres de jour*

Diderrich op der Grenz
52, rue Robert Schuman
L-5751 Frisange

Um aale Gaart
26, rue Principale
L-9834 Holzthum

Hesper Kopp
48, rue du Couvent
L-1363 Howald

Op der Heed
2, Kaesfurterstrooss
L-9755 Hupperdange

Elise de Roebe
35, chemin J.A. Zinnen
L-7626 Larochette

Siwebueren
306, rue de Rollingergrund
L-2441 Luxembourg

Am Brill
5, rue du Marché
L-8252 Mamer

Aalbach
6, place des Villes Jumelées
L-5627 Mondorf-les-Bains

Bei der Kor
7, place de la Libération
L-4753 Pétange

Op Maassen
12, rue Massen
L-9907 Troisvierges



Hilfs- und Pflegezentren / *Centres d'aide et de soins*

Bertrange | Clervaux | Dudelage | Differdange (CAS Terres Rouges) | Echternach | Frisange | Grevenmacher | Hosingen | Junglinster | Larochette | Luxembourg-Ouest | Luxembourg-Est | Mamer | Mersch | Mondorf | Nordstad | Pétange | Redange | Schifflange | Steinsel | Wiltz |